

Andacht 304 - Leseblatt - 06.04.2026 - OsterMontag

Geläut und Wochenpsalm Ps 118,24

Psalm 118 nimmt die Osterfreude schon mal vorweg: „**Gott ist meine Macht, mein Lied und meine Gewissheit. Dies ist der Tag, den er erschuf; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.**“

Liedvers

Wir sind zum Mahl geladen, der Herr ruft uns zu Tisch,
wie einstmal seine Freunde zu Brot und Wein und Fisch.
Er ruft uns Menschen alle, er zieht die Grenze nicht.
Denn die im Dunkeln leben, holt er zu sich ins Licht.

Andachtstext Lukas 24,36-45

In einer stinkenden Fischfabrik soll er gejobbt haben, als ihn der Gedanke durchfuhr: „Lieber wäre ich zuhause Sklave meiner Eltern, als das jetzt hier..“ Der Pfarrer predigt seinen Konfirmanden sehr anschaulich. Aber danach fordern einige einen Faktencheck, ob der verlorene Sohn nicht eventuell doch bei Schweinen gearbeitet hat.*
Faktenchecks - kurz nach seiner Auferstehung besteht Jesus auf Faktenchecks. Als er im Versteck seiner Jünger und Jüngerinnen erscheint, erschrecken sie - wie vor einem Gespenst. Dagegen bietet er ihnen an, seinen Körper zu checken: „**Fasst mich an und seht; denn kein Geist hat Fleisch und Knochen wie ich sie habe!**“ Der Beweis gelingt nicht und Lukas stellt fest: „**Da sie noch nicht glaubten vor Freude, forderte er: Habt ihr hier etwas zu essen? Da legten sie ihm ein Stück gebratenen Fisch vor. Und er nahm's und aß vor ihnen.**“
Doch auch der zweite Faktencheck überzeugt sie nicht. Daraufhin leert er seinen Mund, um zu erläutern: „**Ich hatte es euch gesagt: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Moses, in den Propheten und in den Psalmen.**“ So entsteht im dritten Anlauf ihre Gewissheit: Der hier ist mit unserm gekreuzigten Jesus so identisch, der muss vom Tode auferstanden sein. Lukas kommentiert: „**So öffnet er ihnen das Verständnis der Schrift.**“

Der österliche Faktencheck - ob Fisch ob Fleisch - ist nicht egal. Der Pfarrer damals wollte den Sympathien der Teenies für rosa Schweinchen ausweichen, was ihm gelang. Doch sein Gegenbeispiel „Fisch“ fiel beim Faktenscheck durch, aus ihm entstand kein „Glaube aus Freude“. Jesus wollte irgendetwas zu essen, egal was. Da gaben sie ihm, was sie gerade dabei hatten. Dann aber kommt Lukas mit seiner Erzählfreude. Kurz vor ihm erfanden christliche Medienexperten den Fisch als Emblem für Jesus. Fisch heißt auf Griechisch ICHTHUS, egal ob Karpfen oder Tilapia. Die 5 Buchstaben beginnen das Bekenntnis: „**Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter**“. Ebenso kritzelten die verfolgten Christen Fische als Navigationshilfen, um ihre Geheimgesamterren auszuschildern, zum Beispiel auf Friedhöfen. Davor schreckten die römischen Soldaten zurück, und so feierten sie in den großen Grabkammern fröhlich und unbehelligt ihren auferstandenen Christus. Zur Gewissheit hatten sie nun ein alltägliches Symbol. Ein ansteckender „Glaube aus Freude“ nutzt erlebnisstarke Bilder, zugänglich für Vegetarier, Muslime und Unentschlossene. Gut, wenn wir alle von einem Teller sattwerden, wichtiger ist die kreative Begegnung mit dem Auferstandenen. So lädt zB. der CVJM in Essen zu seinen „e-motion“-Treffen ein: „**Wir feiern das Staunen über Gott. Wenn wir diese Gemeinschaft nicht haben, fehlt uns was.**“ Amen

*Wir machten 1993 Musik in einem Jugendgottesdienst des CVJM Elberfeld

Liedvers

Der Herr weist uns die Orte im neuen Leben an,
dort bricht durch uns der Friede, der allen gilt, sich Bahn.
Die Zukunft steht uns offen bei Wein und Brot und Fisch.
Der Herr, dem wir heut danken, deckt morgen auch den Tisch.
EG 598; Text: K.Rommel 1967; Melodie: JS.Bach; Einspielung: M.Mielke

Geläut und Segen

Christus ist wahrhaftig auferstanden! Das löste ein Erschrecken aus, aus dem aber Neugier und Gewißheit wurde. Jesu Auferstehung verändert unsre Faktenlage und bewirkt einen „Glauben aus Freude“. Frohe Festtage wünscht Manfred Mielke